Luzern, Donnerstag, 21. Juli 1898. **N° 167** Verbreitetste Zeitung der Zentralschweiz

Luzerner Tagblatt

Freisinniges Organ

Hauptanzeigeblatt für Stadt und Kanton Luzern und die übrige Zentralschweiz

Siebenundvierzigster Jahrgang

— Abonnementspreise: —

	3 Monate	6 Monate	12 Monate
Durch die Post bestellt	Fr. 3. 40	Fr. 6. 40	Fr. 12. 80
Für Luzern zum Bringen	„ 3. —	„ 6. —	„ 12. —
„ „ „ Abholen	„ 2. 50	„ 5. —	„ 10. —

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

— Insertionspreise: —
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum:
Lokal-Inserate 10 Cts., Wiederholungen ... ... 8 Cts.
Kanton Luzern, Urkantone, Zug u. angrenzender Teil des Aargau 12 „
Uebrige Schweiz und Ausland ... ... 15 „
Preis der Reklame-Zeile (Petit-Schrift): 50 Cts.

Redaktions-Büreau: Baselstraße Nr. 11 — Telephon —

Gratis-Beilagen { Jeden Freitag die belletristische Beilage „Wöchentliche Unterhaltungen" / Alle vierzehn Tage das „Haushaltungsblatt", Gemeinnützige Blätter. }

Gratis-Beilagen

Expeditions-Büreau: Baselstraße u. Kornmarkt. — Telephon —

Vor hundert Jahren.

21. Juli.

Jede Beschränkung oder Privilegierung des Müllergewerbes wird als unzulässig erklärt.

Der Justizminister beauftragt den Statthalter von Luzern, Nachforschungen über unbesonnene Reden eines Wesharzies Ernst von Münster anzustellen. Der Minister bemerkt dem Statthalter, dessen Wachsamkeit er belobt, es sei die größte Tätigkeit nötig, um die öffentliche Ruhe aufrecht zu erhalten; in mehrern Kantonen werde das Gerücht herumgeboten, nach der Ernte würden die Franzosen aus dem Lande vertrieben.

Das Manövergebiet des nächsten Truppenzusammenzuges.

F. Der nächste Truppenzusammenzug im September dieses Jahres wird, was die Zahl der in das Feld rückenden Streiter anbelangt, einer der großartigsten und was das Manövergebiet anbetrifft, einer der interessantesten werden, welche jemals in der Schweiz veranstaltet wurden.

Bekanntlich wird das ganze IV. Armeekorps unter der Führung des Hrn. Oberstkorpskommandanten Bleuler während zwei bis drei Manövertagen gegen eine ganze kombinierte Division, also nicht gegen einen bloß markierten Gegner, zu kämpfen haben. Dabei soll diesmal die Situation des Ernstfalles so nahe als nur immer möglich gestreift werden.

Mit größtem Interesse sieht man diesen Herbstmanövern entgegen. Wo dürften wohl die „Hauptschlachten" geschlagen werden, wo wird man wohl am besten rechtzeitig für günstige Standquartiere sorgen müssen? Diese Fragen sind leichter zu beantworten, als es auf den ersten Blick scheinen mag. Sobald man weiß, daß sich die diesjährigen Herbstübungen in dem Dreieck: Baden-Sursee-Zug abspielen, braucht man nur die Karte zur Hand zu nehmen und sie auf Grund strategischer und taktischer Kenntnisse zu studieren, dann ergeben sich die Antworten von selbst. Es gilt ja wohl auch hier das Sprichwort:

Der Berichterstatter denkt's,
Und der Manöverleiter lenkt's!

Allein es gibt Regeln der Strategie, der Taktik und der Truppenverpflegung, welche ein Manöverleiter nicht umgehen kann, und daraufhin lassen sich sichere Schlüsse ziehen. Zieht man auf der Karte das Dreieck Baden-Sursee-Zug, so steht man sofort, daß es ein spitzwinkliges ist und daß der spitze Winkel von Baden ausgeht. Der Hauptflächeninhalt des Dreiecks liegt immer dem unregelmäßigen Viereck: Villmergen-Bremgarten-Berikon-Zug-Sursee-Villmergen. Dieses Viereck durchstreifen von Südosten nach Nordwesten die Flußläufe der Reuß, der Bünz, der Aa mit dem Baldegger und Hallwiler See und der Wyna. Zwischen all diesen Flußläufen liegt Hügelgelände, welches im allgemeinen Ketten bildet, die mit den Flüssen parallel laufen. Längs der Oktante des Dreiecks finden wir den bis zu 784 Meter ansteigenden Hasenberg und in nordwestlicher Fortpflanzung den Heitersberg. Auf dem linken Reußufer ziehen sich lose Hügelgruppen von Sins her über Meienberg, an Merenschwand vorüber, über Besenbüren, Wohlen, Rütihof, Bäschikon, Rottler und trennen das Reußtal von demjenigen der Bünz. Zwischen dem Aa- und Bünztal liegen die Höhen des Lindenberges, im Süden mit der höchsten Erhebung bis zu 900 Meter ü. M., dann der Niesenberg und die Villmerger Höhen. Das Aa- und das Wynental trennen in unserm Dreieck der Herrliberg im Süden, der Stierenberg (874 Meter), der Homberg (791 Meter) und ein ganzes ausgedehntes Hügelkonglomerat. Strategisch wichtige Straßenzüge in diesem Dreieck führen aus dem Herzen der Schweiz in das Herz des Kantons Aargau hinein, so die Straße: 1. Zug-Knonau-Ottenbach-Bremgarten-Mellingen; 2. Cham-Sins-Merenschwand-Bremgarten; 3. Sins-Maur-Wohlen-Dottikon; 4. Hochdorf-Hitzkirch-Seengen-Lenzburg; 5. Hildisrieden-Münster-Reinach-Kulm-Aarau. Es sind Heerstraßen von historischer Bedeutung; sie spielten zum großen Teil schon in den Kriegen des 14. Jahrhunderts eine Rolle und spielten sie bekanntlich auch im Jahre 1847, als General Salis-Soglio seinen denkwürdigen, mißglückten Einfall in den Kanton Aargau von Gisikon aus unternahm. Dort, wo im November 1847 die Sonderbundstruppen auf die eidgenössischen stießen, wo es zum Kampfe gekommen ist und teilweise blutig gerungen wurde, werden im September nächsthin die Kanonen wieder donnern, die Gewehre wieder knattern, aber diesmal unter erfreulichern Umständen.

Der allgemeine Manöverplan ist selbstverständlich noch nicht bekannt. Im November 1847 vorsolgte General von Salis folgenden Plan: Der Kanton Aargau sollte gleichzeitig vom Luzernerbiet aus durch drei Kolonnen angegriffen werden. Sammelplatz: Gisikon. Die Hauptkolonne sollte über Kleindietwil-Rüti-Sins nach Muri vorstoßen. Eine zweite Kolonne sollte von Hitzkirch aus über Geltwil auf Muri vorgehen, unterstützt von einem über Schongau operierenden Seitendetachement. Eine dritte Kolonne sollte von Münster aus demonstrierend auf Menziken (Aargau) vorstoßen und das Kulmertal alarmieren. Bekanntlich kam es dann bei Lunnern, Muri-Egg, Geltwil und Menziken zu Gefechten, die aber zu ungunsten der Sonderbundstruppen endeten. Auf denselben Straßen, auf denselben Höhen, durch dieselben Dörfer werden sich diesen Herbst die Manöver ziehen, und mit doppeltem Interesse wird ihnen der Geschichtsfreund folgen. Veranlassung zu größern Kämpfen dürften die Bünz- und Reuß-Uebergänge bieten. Zweifelsohne dürften die Ortschaften Münster, Reinach, Schongau, Muri, Seengen, Wohlen, Bremgarten Punkte bilden, um welche unter Umständen der „Kriegslärm" am meisten toben wird. Sehr wahrscheinlich wird im Verlaufe der Manöver auch die Gegend von Mellingen-Rohrdorf-Fislisbach eine Rolle zu spielen haben. Da diesmal die ganze Manöver-Anlage weit mehr noch dem Ernstfalle angepaßt werden soll, als es bisher der Fall war, wird da allerdings hinsichtlich der Gefechtsorte noch manche Ueberraschung zu gewärtigen sein; im großen und ganzen aber dürften diese Zeilen so ziemlich das Richtige getroffen haben.

Schweiz.

— 1. **Bundesstadt.** (Mitget.) Die gegenwärtig durch die schweizerische Presse gehende Notiz, die Regierung der Vereinigten Staaten habe die Anerkennung des vertragsmäßigen Meistbegünstigungsrechtes der Schweiz rundweg verweigert, ist unrichtig. Infolge offiziöser Erkundigung hatte es sich allerdings herausgestellt, daß in den Regierungskreisen in Washington die Ansicht bestehe, die Zollvereinbarungen mit Frankreich seien auf dritte Staaten nur anwendbar, sofern diese dafür besondere Gegenkonzessionen machen. Der Bundesrat hat gegen diese Auffassung in aller Form Verwahrung eingelegt. Eine Antwort hierauf ist noch nicht erfolgt, und es kann daher einstweilen von einer Weigerung der Regierung der Vereinigten Staaten, unsere Rechte anzuerkennen, nicht gesprochen werden.

— **Eidgenössisches Schützenfest in Neuenburg.** Schießresultate von Montag, den 18. Juli. Gewehr. Scheibe „Vaterland". Serien 800 Meter. Holz, Jos., Baar (Zug), 68 Kartons; Schnyder, R., Balsthal, 65; Gurdi, Alfred, Luzern, 63; Klaus, R., Schmiedrued, 60. — Scheibe „Industrie". Heß, S., Solothurn, 1064 Teiler. — Scheibe „Jura". II. Kategorie. Hunziker, Schmiedrued, 800. — Scheibe Neuenburg „Fortschritt". Friedrich, C., Zofingen, 318 Punkte. — Scheibe Neuenburg „Glück". Nell, W., Göschenen, 1005 Teiler. — Revolver. Hofstetter, Escholzmatt, 2706 Teiler. — Scheibe „Piaget". I. Kategorie. Furrer, Lachen-Vonwil, 389 Punkte.

Dienstag, den 19. Juli, wurden seltene Gäste empfangen, die Schützen aus Mexiko und Argentinien; sodann die stattliche Kolonne aus Genf. Fortwährend ist starker Zuspruch im Schützenstand.

Abends 5½ Uhr wurden die Urschweizer empfangen. Redner Luisl und Perrochet. Ein Wolkenbruch machte dem Schießen ein vorzeitiges Ende. Die Bauten haben dem Gewitittersturm stand gehalten. Am Dienstag wurde die erste Gold-Medaille mit dem Gewehr herausgeschossen von Joh. Leuzinger von Thal, St. Gallen.

Bis zum 18. Juli abends wurden Doppel geschossen: Hauptstich 1341, Scheibe „Jura" 2700, „Industrie" 519, Tagesstich 785, Nachdoppel für Scheibe „Industrie" 8062. Verkaufte Kehrmarken 157,620, verkaufte Festkarten 14,000.

— **Eidgenössischer Unteroffiziersverein.** Der Zentralvorstand des eidgen. Unteroffiziersvereins in Basel hat das Preisgericht für die schriftlichen Arbeiten auf das nächstjährige eidgen. Unteroffiziersfest, das ebenfalls in Basel stattfindet, aus nachfolgenden Offizieren bestellt: Oberst der Infanterie W. de Crousaz, Bern. Oberst der Artillerie O. Hebbel, Thun. Oberst der Kavallerie U. Fehr, Ittingen. Oberst des Genie Albert Frey, Bern. Oberst der Sanität F. Massini, Basel. Oberst der Verwaltung Em. Walker, Biel. Oberst der Kavallerie Ed. Wildbolz, Bern. Oberst der Infanterie R. Hintermann, Aarau. Oberst des Genie L. von Tscharner, Bern. Oberst des Genie Gustav Naville, Zürich. Oberstlieutenant i. G. R. Brüderlin, Basel. Oberstlieutenant i. G. Karl Fisch, Chur. Oberstleutenant der Infanterie Isaak Iselin, Basel. Oberstlieutenant der Infanterie H. Irmiger, Lenzburg. Oberstlieutenant der Artillerie J. Buser, Sissach. Oberstlieutenant der Artillerie A. Müller, Thun. Oberstlieutenant der Artillerie Ed. Dietler, Lausanne. Oberstlieutenant des Genie Robert Reber, Bern. Oberstlieutenant der Verwaltung Friedr. Liechti, Bern. Oberstlieutenant der Verwaltung Fr. Isoz, Lausanne. Die Konstituierung des Preisgerichtes ist als Rangältestem Hrn. Oberst W. de Crousaz übertragen worden.

— **Landesmuseum.** Das schweizerische Landesmuseum in Zürich hat seinen sechsten Jahresbericht herausgegeben, der, wie die frühern, eine Fülle Material enthält, u. a. eine Abhandlung über die Winterthurer Töpferei und diverse Mitteilungen über Sammlungen im Museum. Der Katalog der reichen Keramiksammlung, welche Hr. Direktor Angst dem Museum geschenkt, bildet den Schluß des Berichtes. Die illustrative Ausstattung ist eine vornehme; sie bietet mehrere prächtige Abbildungen von Sammlungs-Gegenständen (z. B. des Bullinger-Bechers, der Winterthurer Wappenplatte von 1672 rc.). Der Bericht ist eine verdienstliche Arbeit.

— **Nordostbahn.** b. Die Betriebseinnahmen der N. O. B. im Juni betragen 2,298,000 (1897: 2,281,842) Fr., die Ausgaben 1,406,000 (1,335,897) Fr. und somit der Einnahmenüberschuß 892,000 Fr., gegen 945,445 Fr. im Juni des Vorjahres. Der Einnahmenüberschuß im ersten Halbjahr beträgt 4,724,696 Fr. oder rund 576,000 Fr. weniger als im gleichen Zeitraum des Jahres 1897.

— **Schweizerischer Lehrerverein.** In Biel fand Sonntags die Delegiertenversammlung des schweizerischen Lehrervereins statt. Dieselbe wurde durch den Vizepräsidenten, Reallehrer Brassel in St. Gallen, eröffnet, in Abwesenheit des Präsidenten Weingart von Bern. Auer (Schwanden) hielt einen Vortrag über gesetzliche Sorge für Erziehung Schwachsinniger und Ausbildung von Lehrkräften für diese Kinder. Es wurde beschlossen, mittelst Eingabe den Bundesrat zu ersuchen, er wolle eine abermalige Zählung der schwachsinnigen, körperlich gebrechlichen und sittlich verwahrlosten Kinder vornehmen, einen Teil der Schulsubvention der Erziehung und Versorgung dieser Kinder zuwenden und Bildungskurse für Lehrer an Spezialanstalten subventionieren.

Am Montag war der Kongreß des Lehrervereins der romanischen Schweiz unter dem Vorsitz von Regierungsrat Gobat von Bern. Derselbe hielt eine kurze, beifällig aufgenommene Ansprache. In der deutschen Abteilung referierte Hr. Sekundarlehrer Fritschi von Zürich über die Stellung des Lehrers. Eine lebhafte Diskussion schloß sich an den Vortrag.

Beim Mittagsbankett brachte Oberst Kramer (Biel) das Hoch aufs Vaterland aus.

Mit freudigem Jubel wurde Bundesrat Lachenal begrüßt, der daran erinnerte, daß heute drei Jahre seit dem Tode von Bundesrat Schenk verflossen sind, der einst so gern zu den Lehrern ein Wort gesprochen und sein Wort gehalten hat. Nach 24 Jahren ist jetzt der Augenblick gekommen, da die Eidgenossenschaft etwas für die Kinder der Primarschule tun kann; andere große Fragen sind erledigt.

Der Redner gab der Versammlung Kenntnis von seinem entschiedenen Willen, nach vor Ablauf des Jahres dem Bundesrat formulierte Vorschläge zu unterbreiten, die derselbe, wie der Redner hofft, an die Bundesversammlung weiterleiten werde. Die Rede erntete stürmischen Beifall.

Der Verein hat gegenwärtig 4400 Mitglieder. Das Vermögen der Witwen- und Waisenkasse beträgt 32,000 Franken.

— **Fischerei am Bodensee.** Dieser Tage fand in Konstanz die ordentliche Zusammenkunft der Bevollmächtigten der Uferstaaten in Angelegenheit der Bodenseefischerei statt. Anwesend waren die staatlichen Vertreter von Baden, Bayern, Lichtenstein, Oesterreich, der Schweiz und von Württemberg mit Fischereifachverständigen und die Vertreter interessierter Fischereivereine. Die Verhandlungen bezogen sich insbesondere auf die Regelung der Sonntagsruhe im Fischereigewerbe und der Nachtfischerei, die Einsetzung von Karpfen in den See, die Förderung der künstlichen Fischzucht und die Herstellung einer Bodenseefischerei-Karte.

Luzern. Im „Luzerner Schulblatt" sind die infolge des Beschlusses des Großen Stadtrates vom 13. Juli nötig gewordenen 6 neuen Stadtschul-Lehrstellen ausgeschrieben, nämlich: 4 Lehrstellen an der Knabenprimarschule, 1 Lehrstelle an der Mädchenprimarschule, 1 Lehrstelle an der Mädchensekundarschule. Ferner ist auch die Stelle einer Turnlehrerin an den Mädchenschulen (bisheriger Gehalt 1400 Fr.) zu besetzen.

Bezügliche, mit den erforderlichen Ausweisschriften versehene Anmeldungen nimmt bis zum 2. August nächsthin die Erziehungsrats-Kanzlei entgegen.

— **Gute Schriften.** Wir empfehlen Freunden einer gemütlichen Familiengeschichte das neueste Basler Bändchen, betitelt: „Der Schmiedchristlieb." Die frisch geschriebene Erzählung ist sehr bildend und lehrreich, da sie zeigt, wie man auch heute noch vorwärts kommen kann, wenn man ernstlich will. Preis: 15 Cts. Wenn auch die gegenwärtige Jahreszeit nicht besonders für das Lesen geeignet ist, so möchten wir doch die zahlreichen Anhänger der Batzigen ermuntern, die periodisch erscheinenden Schriftchen fleißig zu kaufen; sie bieten an Feierabenden und Sonntagen immerhin eine angenehme Lektüre; zudem ist eine kräftige Unterstützung der guten Schriften von allen, die es gut und ehrlich mit dem Volke meinen, überaus nötig. Es ist fast unglaublich, wie eifrig von gewisser Seite gegen diese unschuldigen, so eminent segensreich wirkenden Büchlein gewühlt wird. -x.

— **Telephon.** (Korresp. vom 19. Juli.) Heute wurde in Ruswil eine Telephon-Umschaltestation eröffnet. Dieselbe ist an die Zentralstation Wolhusen angeschlossen. Im soeben erschienenen neuen Abonnentenverzeichnis der Netzgruppe Luzern sind die Abonnenten von Ruswil unter denjenigen von Wolhusen aufgeführt.

— Das Kuretablissement des Hrn. Enzmann in Flühli ist bedeutend erweitert worden. In verhältnismäßig kurzer Zeit entstand ein neuer, zirka 50 freundliche und geräumige Zimmer enthaltender Au- oder Neubau. Auch mit bequemen Bade-Einrichtungen ist das Etablissement ausgerüstet.

— * Die Schweiz. Seetalbahn beförderte im Monat Juni 32,800 Personen (1897: 32,496) und nahm dafür ein Fr. 19,150 (18,908.57); ferner 95 Tonnen Gepäck (91), 380 Tiere (473) und 6600 Tonnen Güter (6618). Die Einnahmen betrugen im Monat Juni Fr. 36,300 (35,515.50), seit Beginn des Jahres Fr. 220,037.36 oder Fr. 16,556.87 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

— Die Huttwil-Wolhusen-Bahn beförderte im Monat Juni 13,700 Personen (Juni 1897: 10,765 Personen), 31 Tonnen Gepäck (31), 680 Tiere (443), 4570 Tonnen Güter (4062). Dafür nahm sie ein Fr. 15,200 gegen Fr. 13,052.66